

## Aus der Fraktion

*Gemeinsame Presseerklärung der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP*

### **Nordrhein-Westfalen steht auf gegen Rechtsextremismus**

Mehr als 100.000 Menschen sind am vergangenen Wochenende in ganz Nordrhein-Westfalen auf die Straßen gegangen und haben für eine vielfältige Gesellschaft und einen demokratischen Rechtsstaat demonstriert. Auch in den kommenden Tagen sind weitere Veranstaltungen geplant, um ein unmissverständliches Zeichen gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus zu setzen. Die Fraktionen von CDU, SPD, GRÜNEN und FDP im nordrhein-westfälischen Landtag nehmen die Sorgen der Menschen ernst, die um unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat fürchten. Deshalb haben sie am (heutigen) Mittwoch ein klares Zeichen gegen Rechtsextremismus gesetzt und sind mit einer gemeinsamen Aktuellen Stunde in die erste Plenarsitzung dieses Jahres gestartet. In dieser haben die Abgeordneten darüber debattiert, wie antidemokratische und verfassungsfeindliche Bestrebungen bekämpft werden können. Dazu erklären die Fraktionsvorsitzenden **Thorsten Schick** (CDU), **Jochen Ott** (SPD), **Verena Schäffer** (Grüne) und **Henning Höne** (FDP):

**Thorsten Schick:** „Die Menschen spüren, dass eine rote Linie gezogen werden und man Demokratiefeinde bekämpfen muss. Viele demonstrieren zum ersten Mal – wir dürfen sie nicht verlieren durch Untätigkeit. Diese Demonstrationen – von jungen Menschen und älteren, die die Folgen des Nationalsozialismus erlebt haben, nicht nur in großen Städten, sondern auch in kleinen Gemeinden – sind ein Vertrauensvorschluss für die Politik der Mitte und ein Aufruf, jetzt zu handeln. Wenn wir diese Themen aus der Mitte der Politik heraus lösen, ziehen wir Demokratiefeinde den Stecker.“

**Jochen Ott:** „Eine Millionen Menschen haben den Faschisten in unserem Land am Wochenende eine Antwort gegeben. Es war die Antwort der Mitte der Gesellschaft – und sie lautet: Einigkeit und Recht und Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Gemeinsam werden wir unsere Heimat gegen die Rechtsextremisten verteidigen. Auch mit den Mitteln eines wehrhaften Rechtsstaates. Deshalb muss die Identitäre Bewegung verboten werden. Das Vermögen dieser Rechtsextremisten muss beschlagnahmt und Agitation gegen die Demokratie unterbunden werden.“

**Verena Schäffer:** „Die Demonstrationen für unsere Demokratie sind ein wichtiges Signal zur richtigen Zeit. Die Solidarität mit Menschen, die von Rassismus bedroht sind, ist jetzt entscheidend. Denn wir wissen, dass die rechtsextreme Gefahr weiter bestehen wird. Rassistische, antisemitische und menschenverachtende Haltungen

werden nicht einfach verschwinden. Es wird auf absehbare Zeit keinen Grund geben, sich auszuruhen. Die Verteidigung unserer Demokratie ist unser aller Pflicht."

**Henning Höne:** „Unsere Demokratie bedeutet Streit mit fairen Spielregeln und einen respektvollen Umgang unter allen Demokraten. Die großen Demonstrationen in ganz Nordrhein-Westfalen zeigen eindrucksvoll, wie stark und lebendig unsere Demokratie ist. Rechtsextreme müssen wissen, dass sie auf den entschiedenen Widerstand einer wachsamem Demokratie treffen. Die Demonstrationen sind ein Appell an uns alle, dass wir uns unermüdlich für unsere freie Gesellschaft einsetzen müssen!“

*Gemeinsame Presseerklärung der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP*

### **„Nie wieder ist jetzt!“ – Erinnern heißt Verantwortung übernehmen**

Der 27. Januar ist der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Der Landtag ist bereits heute zusammengekommen, um ein Zeichen zu setzen. Dazu erklären die Fraktionsvorsitzenden **Thorsten Schick** (CDU), **Jochen Ott** (SPD), **Verena Schäffer** und **Wibke Brems** (Grüne) sowie **Henning Höne** (FDP):

„Das gemeinsame Gedenken an die vielen Opfer des Nationalsozialismus ist heute, 79 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau und 111 Tage nach dem terroristischen Angriff der Hamas auf Israel, von großer Bedeutung. Die Erinnerung an den unermesslichen Schrecken des nationalsozialistischen Terrorregimes wachzuhalten, ist uns als Demokratinnen und Demokraten Verpflichtung. Wir sehen gerade auch in diesen Tagen, dass Geschichte nicht der Vergangenheit angehört. Wir stellen uns entschieden gegen Rechtsextremismus und Rassismus. ‚Nie Wieder!‘ ist ein Versprechen, dass wir jeden Tag einlösen müssen. ‚Nie Wieder!‘ ist jetzt!

Wir stehen an der Seite der Opfer des Nationalsozialismus. Wir setzen uns für ein solidarisches Miteinander in einer vielfältigen demokratischen Gesellschaft ein und treten Antisemitismus, Antiziganismus, Rassismus und jeder Form von Menschenfeindlichkeit entschieden entgegen.

Erinnern bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Deshalb unterstützen wir die Arbeit der Gedenkstätten und treiben die Arbeit der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus weiter voran. Gemeinsam setzen wir uns für die Bekämpfung jeder Form des Antisemitismus und den Schutz von jüdischem Leben in NRW ein.

In diesem Jahr hat der Landtag in seinem Gedenken einen Fokus auf die Verfolgung der Minderheit der Sinti und Roma gelegt. Als demokratische Fraktionen werden wir eine Initiative vorlegen, um die Zusammenarbeit zwischen dem Land NRW und den Sinti und Roma noch verbindlicher zu gestalten.“

## Aus der Landesregierung

### **Gegen das Vergessen: Innenminister Reul ordnet landesweite Beflaggung zum Holocaust-Gedenktag an**

**Minister Reul: Das Leid der Opfer des Nationalsozialismus darf niemals vergessen werden**

Innenminister Herbert Reul hat für Samstag, 27. Januar 2024, zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus Beflaggung auf Halbmast angeordnet. Die Anordnung gilt für alle Dienstgebäude des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der übrigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, die der Aufsicht des Landes unterliegen.

Innenminister Herbert Reul: „Das Leid der Opfer des Nationalsozialismus darf niemals vergessen werden - heute nicht, und auch an keinem anderen Tag. Wir tragen auch heute Verantwortung dafür, dass sich dieser düstere Teil deutscher Geschichte niemals wiederholen darf. Dafür geht unser Land in diesen Tagen auf die Straße - um Verantwortung zu übernehmen, für Demokratie, Toleranz und Rechtsstaatlichkeit.“

Am 27. Januar 1945 befreite die sowjetische Armee das Vernichtungslager Auschwitz. Mehr als eine Million Menschen waren allein in Auschwitz zwischen März 1942 und November 1944 ermordet worden.

### **Fünf Millionen Euro mehr für den NRW-Tourismus aus der Gemeinschaftsaufgabe Regionale Wirtschaftsförderung**

**Ministerin Neubaur: Nachhaltige touristische Infrastrukturprojekte bringen die Wirtschaft in strukturschwachen Regionen voran**

Tourismus ist in Nordrhein-Westfalen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Gerade für strukturschwächere Regionen leistet der Tourismus einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Beschäftigung und der Wirtschaftsstruktur. Bund und Land unterstützen daher vielversprechende und nachhaltige Projektideen in diesen Regionen besonders. Mit insgesamt zehn Projekten wurden im vergangenen Jahr deutlich mehr Tourismusvorhaben aus Mitteln der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe Regionale

Wirtschaftsförderung (GRW) bewilligt als im Vorjahr. Das Fördervolumen lag im vergangenen Jahr mit gut 16 Millionen Euro um rund fünf Millionen Euro über dem Vorjahr. Zu den Projekten, die jetzt umgesetzt werden können, zählen eine E-Bike Höhlenerlebnisroute im Sauerland, ein Informations- und Erlebnispfad in Bergkamen oder neu gestaltete Tourist-Informationen in der Eifel.

Wirtschaftsministerin Mona Neubaur: „Nordrhein-Westfalen hat viel zu bieten. Die große Zahl vielversprechender touristischer Projektideen, die sich im vergangenen Jahr um eine Förderung aus GRW-Mitteln beworben haben ist ein gutes Zeichen. Die Kommunen und touristischen Akteurinnen und Akteure zeigen damit ein großes Engagement für ihre Region als Tourismusstandort. Hochwertige touristische Infrastrukturen schaffen auch ein attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld für die örtliche Bevölkerung und potenzielle Arbeitskräfte. Umso mehr freut es mich, dass die besten Vorhaben für das Jahr 2023 aus Nordrhein-Westfalen vollständig bewilligt werden konnten. Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie wird die GRW auch in Zukunft als eine zuverlässige Finanzierungsquelle für touristische Infrastrukturprojekte nutzen, um Wertschöpfung und Beschäftigung im Tourismus und in vor- und nachgelagerten Branchen zu fördern.“

Bewilligt wurden diese Projekte:

- Informations- und Erlebnispfad „Adengrat“ in Bergkamen
- Weserufergestaltung in Beverungen
- Umgestaltung des Kellergewölbes in der Tourist-Info in Blankenheim
- Ausbau des Ruhrtalradweges am Hengsteysee in Hagen
- Planung eines innovativen Wanderknotenpunkt- und Routensystems für das Heinsberger Land
- Illuminierung des Kurparks Horn Bad Meinberg
- E-Bike-Höhlenerlebnisroute im Märkischen Kreis
- Erlebnispfad bei Schloss Broich in Mülheim
- neu gestaltete „Touristinfos der Zukunft“ in der Nordeifel
- Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur in Simmerath-Rurberg

## Hintergrund

Die Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe Regionale Wirtschaftsförderung zählt zu den wichtigsten Instrumenten der nordrhein-westfälischen Tourismuspolitik. Bund und Länder haben es sich zur gemeinsamen Aufgabe gemacht, aus diesem Topf die

regionale Wirtschaftsentwicklung in strukturschwachen Regionen voranzutreiben – unter anderem durch die Förderung touristischer Infrastrukturen. Das Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm ermöglicht, die Errichtung und Erweiterung von öffentlichen Einrichtungen des Tourismus sowie die Geländeerschließung für den Tourismus in strukturschwachen Regionen zu fördern. Die Unterstützung des Tourismus in Nordrhein-Westfalen ist für das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie ein wichtiger Baustein der Struktur- und Wirtschaftspolitik. Sie umfasst neben der GRW auch den EFRE Erlebnis NRW Wettbewerb, die institutionelle Förderung des touristischen Landesverbandes sowie einige andere Förderungen aus Landesmitteln.

## Fast 2,1 Millionen Halbjahreszeugnisse

**Notenvergaben an rund 5400 Schulen in Nordrhein-Westfalen / Ministerin Feller: Wichtiger Zwischenschritt für unsere Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in den vergangenen Monaten viel Zeit und Einsatz investiert haben**

Fast 2,1 Millionen Schülerinnen und Schüler an etwa 5.400 Schulen in Nordrhein-Westfalen erhalten am Ende dieser Woche ihre Halbjahreszeugnisse. „Das ist ein wichtiger Zwischenschritt für unsere Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in den vergangenen Monaten viel Zeit und Einsatz investiert haben, um ihre schulischen Ziele zu erreichen“, betonte Schul- und Bildungsministerin Dorothee Feller. „Die Zeugnisse belohnen das Erreichte und geben gleichzeitig Aufschluss darüber, in welchen Fächern Leistungen noch verbessert werden können. Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, dass sie zufrieden sind mit ihren Leistungsnachweisen und im zweiten Halbjahr mit viel Freude weiterlernen und ihre schulischen Ziele erreichen können.“

Damit die Kinder und Jugendlichen hierfür gute Bedingungen vorfinden, hat Ministerin Feller mit dem Handlungskonzept zur Verbesserung der Unterrichtsversorgung in Nordrhein-Westfalen zahlreiche Maßnahmen initiiert. Erste Erfolge sind sichtbar. So hat sich die Personalausstattung der Schulen in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres um rund 3.900 Stellen auf insgesamt 160.900 besetzte Stellen verbessert (Stand: 1. Dezember 2023). „Wir haben den richtigen Weg eingeschlagen, werden aber weiterhin einen langen Atem brauchen“, sagte die Ministerin. Das Handlungskonzept wird fortgeschrieben, weitere Maßnahmen werden folgen. So hatte Ministerin Feller zu Wochenbeginn bereits die [neue Werbekampagne für Lehrkräfte](#) vorgestellt.

Sollten bei Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern Fragen zu den vergebenen Zeugnissen oder zur weiteren Schullaufbahn aufkommen, stehen die Bezirksregierungen beratend zur Verfügung.

Deren Zeugnistelefone sind zu folgenden Uhrzeiten freigeschaltet:

**Bezirksregierung Arnsberg:**

Das Zeugnistelefon ist unter der Telefonnummer 02931/82-3388 am Montag, 29. Januar, und Dienstag, 30. Januar, jeweils von 9:00 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 15:00 Uhr sowie am Mittwoch, 31. Januar, von 09:00 bis 12:00 Uhr zu erreichen.

Außerhalb dieser Zeit besteht die Möglichkeit, sich mit Fragen an die zentrale Rufnummer 02931/82-0 zu wenden. Von dieser zentralen Rufnummer werden die Anrufe dann an die jeweiligen Ansprechpartner weitergeleitet.

**Bezirksregierung Detmold:**

Am 26. und 29. Januar ist das Zeugnistelefon jeweils von 8:30 bis 15:00 Uhr unter der Nummer 05231 714848 erreichbar.

**Bezirksregierung Düsseldorf:**

Das Zeugnistelefon zu Fragen aus den Schulformen Realschule, Gymnasium, Gesamtschule, Sekundarschule und Gemeinschaftsschule sowie Berufskolleg ist unter der Rufnummer 0211 / 475 - 4002 an folgenden Tagen erreichbar: Freitag, 26. Januar, Montag, 29. Januar, und Dienstag, 30. Januar, jeweils in der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr.

Zu Fragen aus den Schulformen Grundschule, Hauptschule und Förderschule ist das Zeugnistelefon bei den jeweiligen Schulämtern der zehn kreisfreien Städte sowie der fünf Kreise im Regierungsbezirk Düsseldorf eingerichtet.

**Bezirksregierung Köln:**

Das Zeugnistelefon ist am 25. Januar, 26. Januar, 29. Januar und 30. Januar von 10 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 15 Uhr besetzt. Telefonnummer: 0221 1472000.

**Bezirksregierung Münster:**

26. Januar, 29. Januar und 30. Januar jeweils von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr unter der Nummer 0251 411 - 4199.

## Vernetzungsstelle gegen Umweltkriminalität geht an den Start

### Innenminister Reul: Wir rücken die Schreibtische enger zusammen

Zum Jahresbeginn hat die Vernetzungsstelle Umweltkriminalität im Landeskriminalamt ihre Arbeit aufgenommen. Ihre Aufgabe ist es, die an der Bekämpfung der Umweltkriminalität beteiligten Behörden enger miteinander zu vernetzen. Innenminister Herbert Reul stellte am Mittwoch, dem 24. Januar 2024, die neue Dienststelle des Landeskriminalamts in Düsseldorf offiziell vor.

Innenminister Herbert Reul: „Auch den Kampf gegen Umweltsünder führen wir entschlossen. Wir rücken die Schreibtische enger zusammen, tauschen uns intensiver mit den Umweltverwaltungsbehörden und der Staatsanwaltschaft aus und wollen so Umweltkriminalität stärker bekämpfen.“

Ziel ist es, gemeinsam mit den beteiligten Netzwerkpartnern standardisierte Konzepte zur Bekämpfung, Verfolgung und Prävention von Straftaten gegen die Umwelt zu entwickeln. Den Kriminellen muss deutlich werden, dass Umweltstraftaten zu Lasten unser aller Lebensgrundlage gehen.

Die neue Vernetzungsstelle berät die Akteure der Bekämpfung der Umweltkriminalität und fungiert als Bindeglied zwischen den zuständigen Stellen. Die Zentralstelle für die Verfolgung von Umweltkriminalität bei der Staatsanwaltschaft Dortmund (ZeUK NRW), das Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW), die Bezirksregierungen, die Wasserschutzpolizei und das Institut der Feuerwehr sind nur einige der vielzähligen Akteure.

„Unsere Erkenntnisse zeigen, dass Umweltkriminalität wirtschaftlich oft sehr lukrativ ist. Unternehmer können beispielsweise Ausgaben einsparen, wenn sie giftige Stoffe nicht sachgerecht entsorgen“, so der Direktor des Landeskriminalamtes Ingo Wunsch. „Nicht selten ermitteln wir strukturiertes und organisiertes Vorgehen der Täter. Folgerichtig ist die Vernetzungsstelle hier im Haus auch in der Abteilung der Bekämpfung Organisierter Kriminalität angesiedelt“, ergänzt Ingo Wunsch.

„Straftaten im Bereich der Umweltkriminalität haben nicht nur Auswirkungen auf heute, sondern bergen auch Gefahren für zukünftige Generationen. Die Umwelt ist ein ‚stilles Opfer‘. Sie erstattet keine Anzeige und macht auch nicht auf sich aufmerksam. Das müssen wir für sie tun.“ betont Minister Herbert Reul.

Aufgrund der Komplexität der Straftaten ist ein hohes Maß an Rechtskenntnissen, technischem Fachwissen und umweltbiologischen Kenntnissen bei den zuständigen

Behörden erforderlich. Deshalb ist insbesondere die Vernetzung aller beteiligten Stellen von hoher Bedeutung.

Hier wird die Vernetzungsstelle des Landeskriminalamts eine wichtige Rolle einnehmen und Akzente setzen. Sie ist mit vier Polizeibeamtinnen und -beamten besetzt, die durch Fachkräfte des Umweltingenieurwesens und der Finanzanalysen unterstützt werden.

## **Claudia Middendorf appelliert aktiv an der eigenen Gesundheitsversorgung teilzuhaben**

### **Am 26. Januar ist „Tag des Patienten“**

Düsseldorf – Unter dem Motto „Ihre Gesundheit, Ihre Stimme! Der schnelle Weg zu Recht und Hilfe im Krankenhaus“ findet am 26. Januar 2024 der bundesweite Aktionstag zum „Tag des Patienten“ statt, an dem sich zahlreiche Krankenhäuser und Kliniken beteiligen. Träger dieses Aktionstages sind der Bundesverband Beschwerdemanagement für Gesundheitseinrichtungen e. V. (BBfG) und der Bundesverband Patientenfürsprecher in Krankenhäusern e. V. (BPiK). Ziel ist, den Rechten von Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Dazu erklärt Claudia Middendorf, Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten:

„Es ist ein gutes Zeichen, dass der bundesweite Tag des Patienten in diesem Jahr bereits zum neunten Mal stattfindet. Patientenorientierung und Patientenrechte müssen stets die Leitgedanken bei der Weiterentwicklung des Gesundheitswesens sein.“

Als Landesbehinderten- und -patientenbeauftragte wünsche ich mir, dass sich möglichst viele Kliniken, Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen an den unterschiedlichen Aktionen vor Ort in den Häusern beteiligen. Sich als Patient über die eigenen Rechte aufklären zu lassen und die Rolle von ehrenamtlichen Patientenfürsprechern und Beschwerdemanagern vor Ort zu stärken, sind für mich zwei bedeutende Punkte. Allerdings kann nur ein informierter Patient selbstbestimmt und effizient die Strukturen des Gesundheitswesens für sich nutzen, daher appelliere ich aktiv an der eigenen Gesundheitsversorgung teilzuhaben.

Den bundesweiten Aktionstag möchte ich dazu nutzen, um daran zu erinnern, dass hinter jedem Patienten ein Mensch mit seiner eigenen Geschichte und seinen eigenen Ängsten steht. Patientinnen und Patienten erwarten zu Recht, dass sie gut und sicher versorgt werden. Eine

offene und von Vertrauen geprägte Kommunikation zwischen dem Patienten und dem Krankenhaus ist eine wertvolle Basis, die aufrechterhalten werden muss.“

Weitere Informationen zum bundesweit stattfindenden Aktionstag „Tag des Patienten“ finden Sie beispielsweise unter [www.tagdespatienten.de](http://www.tagdespatienten.de).

## **Wettbewerb „Meister.Werk.NRW“ 2024 startet: Ministerin Silke Gorißen vergibt den Ehrenpreis des Landes für das Lebensmittelhandwerk**

**Betriebe des Bäcker-, Fleischer-, Konditoren- und Brauhandwerks sind aufgerufen, sich bis zum 29. Februar 2024 zu bewerben**

Das Lebensmittelhandwerk stärkt den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Mehrwert in den Regionen von Nordrhein-Westfalen: Die Betriebe sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze und sind ein wichtiger Nahversorger mit hochwertigen Lebensmitteln. Mit rund 3.000 Handwerksunternehmen stellt das Lebensmittelhandwerk die meisten Betriebe im Bereich der Lebensmittelverarbeitung. Viele der rund 97.000 Beschäftigten und über 1.000 Auszubildenden arbeiten in traditionellen, kleinen Betrieben, die familiengeführt sind. Sie alle bewahren und fördern das Wissen um die handwerklichen Herstellungsweisen regionaler Produkte.

Um auf die Bedeutung des starken Lebensmittelhandwerks in Nordrhein-Westfalen hinzuweisen und dessen umfassende Leistungen zu würdigen, vergibt das Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz jährlich den Landesehrenpreis „Meister.Werk.NRW“. Jetzt startet die neue Wettbewerbsrunde 2024: Bis zum 29. Februar können sich Betriebe des Bäcker-, Fleischer-, Konditoren- und Brauhandwerks in Nordrhein-Westfalen bewerben. Ministerin Silke Gorißen wird am 29. April in Düsseldorf die neuen Preisträger auszeichnen.

Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministerin Silke Gorißen: „Das Lebensmittelhandwerk ist eine tragende Säule in Nordrhein-Westfalen und ein Garant für Arbeit und Ausbildung auf Top-Niveau: Unsere Betriebe bewahren und fördern das Wissen um die handwerkliche Herstellung regionaler Produkte. Sie stehen für Nähe, Qualität und Verantwortung und tragen maßgeblich zur Nahversorgung mit hochwertigen Lebensmitteln bei. Diese Leistungen des Lebensmittelhandwerks würdigen wir gern weiterhin mit dem Ehrenpreis ‚Meister.Werk.NRW‘. Ich freue mich auf zahlreiche Einsendungen unserer vielen Betriebe des Handwerks in Nordrhein-Westfalen.“

Bei „Meister.Werk.NRW“ werden die Preisträger auch für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Betriebsführung, eine sorgfältige Auswahl der Rohstoffe und ihr regionales Engagement ausgezeichnet. Damit tragen die Betriebe auch zu einer positiven Entwicklung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Mehrwerte in den Regionen Nordrhein-Westfalens bei.

Die Ministerin weiter: „Der Wettbewerb ist mittlerweile eine feste Größe im Lebensmittelhandwerk und soll den Verbraucherinnen und Verbrauchern deutlich machen: Die hochwertig in Nordrhein-Westfalen hergestellten Lebensmittel sind keine Alltäglichkeit, sondern ihre traditionelle Herstellung ist eine Kunst. Auch unser Lebensmittelhandwerk macht die wirtschaftliche und kulturelle Stärke Nordrhein-Westfalens aus“, so Ministerin Gorißen.

### **Hintergrund Meister.Werk.NRW**

Die Auszeichnung „Meister.Werk.NRW“ wird seit 2013 an Bäcker- und Fleischerhandwerksbetriebe verliehen, die für meisterhafte Qualität im Lebensmittelhandwerk stehen. Seit 2016 dürfen auch Brauereibetriebe und seit 2018 Konditorei-Handwerksbetriebe teilnehmen. Damit ist das Lebensmittelhandwerk komplett vertreten. Zu den weiteren Kriterien, die mit dem Bäcker-, dem Fleischer-, dem Konditoren- und dem Brauverband erarbeitet wurden, gehören ein selbst hergestelltes Sortiment oder regionale Spezialitäten, der Einsatz von Fachkräften und die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen.

Bewerbungsunterlagen als Download:

[Bewerbungsbogen Fleischer](#)

[Bewerbungsbogen Konditoren](#)

[Bewerbungsbogen Bäcker](#)

[Bewerbungsbogen Brauer](#)

Weitere Informationen zu [Meister.Werk.NRW](#), dem Ehrenpreis des Landes Nordrhein-Westfalen